



Ein Erlebnismuseum für die „bayerischste“ aller Pflanzen

Das Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach feiert seine Einweihung

Festakt mit dem Staatsminister

Das würzige Aroma von Hopfen riechen, einen Miniaturhopfengarten aufstellen, im interaktiven Hopfenroulette um „Reichtum oder Ruin“ spielen, Hand anlegen an schwere Arbeitsgeräte - mit allen Sinnen kommen die Besucher im Deutschen Hopfenmuseum mit einer Kulturpflanze in Berührung, die ganze Regionen und ihre Menschen prägte. Riechen, sehen, hören, schmecken, fühlen kann man dort die Faszination dieser „bayerischsten“ aller Pflanzen. Denn um Hopfen (und natürlich um das Bier) dreht sich alles im Deutschen Hopfenmuseum, das in der Hopfenmetropole Wolnzach steht, mitten im Herzen der Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt. Die 1000 Quadratmeter große Ausstellung dokumentiert die Jahrtausende alte Kulturgeschichte des Hopfens in Deutschland auf informative und unterhaltsame Weise. Das Deutsche Hopfenmuseum versteht sich zu Recht als zentrale Ausstellung und Dokumentationsstelle zum Hopfenbau in Deutschland: Es verfügt über die größte Spezialsammlung zu diesem Thema. Das Ausstellungskonzept - eine spannende Reise durch die jahrhundertealte Geschichte in einer Kombination aus modernen und traditionellen Museumsmitteln – zeigt bereits Erfolg: Seit der Eröffnung Anfang des Jahres zählte das Deutsche Hopfenmuseum schon mehrere Tausend Besucher. Nach dem fünfmonatigen Probetrieb erfolgte am 6. Juni 2005 in großem Rahmen die feierliche Einweihung unter Anwesenheit von Staatsminister Josef Miller – lang ersehntes Ziel eines ehrgeizigen Museumsprojektes.

„Was lange währt ...“ – zur Entstehungsgeschichte

Bereits vor 20 Jahren wurde in Wolnzach der Gedanke geboren, dem Hopfen und dem Hopfenbau ein Museum zu widmen. Im Jahr 1984 gründete eine Handvoll Wolnzacher den „Förderverein Deutsches Hopfenmuseum e.V.“; mit Motivation und viel Privatinitiative trieb dieser das Projekt voran. Der rührige Verein unter Federführung seines Vorsitzenden Norbert Nemetz, der sich unermüdlich für das DHM engagiert, legte die Grundsteine für das heutige Museum, indem er die weltweit größte Sammlung zur Hopfenkultur zusammentrug. Es war ein Weg mit Höhen und Tiefen, denn die zwei Jahrzehnte Sammeln und Planen waren geprägt von einer langwierigen und nervenaufreibenden Standortsuche für das Museumsgebäude: Alte Hofstellen, Grundstücke im Zentrum, vorhandene Gebäude außerhalb des Marktes wurden als Standorte gehandelt – und wieder verworfen. Aus der heutigen Sicht kann man diese „Odyssee“ als positive Reifezeit betrachten, die eine optimale Lösung brachte: Denn letztlich fiel die Entscheidung zugunsten eines Neubaus mitten im Wolnzacher Marktzentrum. Damit steht das Deutsche Hopfenmuseum gleichzeitig in räumlicher Nähe zu den bedeutenden Institutionen in der Hopfenwelt: In direkter Nachbarschaft befindet sich das „Haus des Hopfens“ mit Sitz des Hallertauer und Deutschen Hopfenpflanzerverbandes, der Hopfenverwertungsgenossenschaft (HVG), des Hopfenring, der Hopfenberatung und –forschung.

Die Lage des Museums mitten in der Hallertau ist kein Zufall: Dieser Landstrich ist das größte Hopfenanbaugebiet der Welt, seit über 200 Jahren dreht sich hier alles um das berühmte „Grüne Gold“. Rund 25 Prozent des gesamten Weltbedarfes an Hopfen wird heute hier angebaut.

Ein Museum in Form eines Hopfengartens

Das Museumsgebäude ist Symbol für das, was den Besucher im Inneren erwartet: Der Bau in Form eines Hopfengartens ist spektakulär, indem er Moderne und Tradition verbindet. Der Entwurf, der als Sieger aus dem Architektenwettbewerb im Jahr 2000 herausging, stammt von Architekt Prof. Jürgen Krug aus München. Der lichte Bau mit seiner markanten Dachkonstruktion und den Holzträgern erinnert an die für die Hallertauer Landschaft so charakteristischen Hopfensäulen und vermittelt eine offene, freundliche Atmosphäre. Auf dem großzügigen Museumsvorplatz ranken in einem kleinen Hopfengarten echte Hopfenreben in die Höhe.

Finanzierung und Trägerschaft

Träger ist der 1990 gebildete Zweckverband Deutsches Hopfenmuseum, der sich aus dem Markt Wolnzach, dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, dem Bezirk Oberbayern und inzwischen auch dem Verein Deutsches Hopfenmuseum e. V. zusammensetzt. Die Mitglieder des Zweckverbandes übernahmen zu je einem Drittel die Finanzierung des Museumsgebäudes in der Gesamthöhe von 2,7 Millionen Euro, für die öffentliche Tiefgarage (1,17 Mio. Euro) unter dem Museum kam der Markt Wolnzach mit Unterstützung der Bayerischen Städtebauförderung auf. Die komplette Inneneinrichtung (Kosten 550 000 Euro) musste der Förderverein selbst finanzieren, was dank zahlreicher Sponsoren, Förderer und öffentlicher Geldgeber gelang. Die jährlichen Betriebskosten übernimmt wiederum der Zweckverband.

Spagat zwischen Tradition und Moderne - das Ausstellungskonzept

Museum soll Erlebnis sein – kein „an die Wand genageltes Buch“! Diesem Anspruch hat sich das Konzept für das DHM verschrieben; die Ideen dazu stammen von dem Münchner Volkskundler Dr. Christoph Pinzl, hauptamtlicher Leiter des Deutschen Hopfenmuseums und nahezu seit der ersten Stunde dabei. Zusammen mit dem Ausstellungsbüro HundB – Hölzl und Brussig aus München wurde auf über 1000 Quadratmetern eine große Erlebnisausstellung realisiert, die sich das Beste aus der Museumspädagogik der letzten Jahrzehnte herausgepickt hat – also keine reine „Vitrinenausstellung“, aber auch keine multimediale Großinszenierung.

Dieser Spagat zwischen Tradition und Moderne ist gelungen: Durch 18 Ausstellungseinheiten spaziert der Besucher vorbei an den Meilensteinen in der Kulturgeschichte des Hopfenbaus – und darf dabei aktiv werden, ausprobieren, fragen, forschen und staunen.

Drei große farblich gekennzeichnete Bereiche führen durch das Museum:

„Die Zeitreise“

- hält an den wichtigsten Stationen der über 1000-jährigen Hopfengeschichte und ...
- beginnt in einer fünf Meter hohen begehbaren Hopfendolde
- erklärt, warum nur weiblicher Hopfen kultiviert werden darf
- erzählt, wie der Hopfen seine „Bierkarriere“ machte
- verrät, warum kein Bier in der Welt ohne Hopfen gebraut wird
- zeigt in einer Klimavitrine den ältesten Hopfensamen der Welt
- lädt zur interaktiven Suche nach Hopfenstandorten in Deutschland ein
- und beeindruckt mit der teuersten Agrarmaschine aller Zeiten, dem museumseigenen „Eisernen Pflücker“.

Die „Arbeitsbilder“

- geben Einblicke in die Hopfenarbeit früherer Tage und ...
- stellen mit lebensgroßen Figuren die Mühsal schwerer Feldarbeit nach
- fordern den Besucher am Gerüst-Puzzle als „Hopfenmacher“
- berichten von den Feinden des Hopfens und ihrer Bekämpfung
- lassen an Filmstationen alte Hopfenbauern von anno dazumal erzählen
- entführen mit Strohlager und Fotoalbum zurück in die „gute alte Zeit“ der Handpflücke
- zeigen eine originalgetreu nachgebaute „Deutsche Darre“

Die „Goldenen Tore“

- führen zur Verarbeitung und Verwendung des „Grünen Goldes“ und ...
- zeigen als besonderen Museumsschatz die Sammlung alter Waagscheine
- stellen eine Hopfenballotpresse von 1880 aus
- präsentieren Bierflaschen aus aller Welt
- laden zu einem interaktiven Brauerei-Rundgang ein
- erzählen vom Schicksal reicher Hopfenhändler-Dynastien
- verführen beim „Hopfen-Roulette“ zum Feilschen um einen guten Ertrag
- und zeigen, was mit dem Hopfen passiert, wenn er nicht ins Bier kommt

Museum und noch mehr

Das Hopfenmuseum verfügt neben der Dauerausstellung über Räumlichkeiten für Sonderausstellungen und Veranstaltungen, die Interessenten zur Verfügung gestellt werden: Ein über 200 Quadratmeter großer Multifunktionsraum mit moderner Medianausstattung, Falttrennwänden und Catering-Küche eignet sich hervorragend für Tagungen, Empfänge, Konferenzen oder Feiern. Außerdem gibt es einen museumspädagogischen Raum, eine Spezialbibliothek, Archiv und Mediathek.

Museumsleiter Pinzl, nebenberuflich Biersommelier führt ein in die Geschmacks- und Sortenvielfalt der internationalen Biere. Zudem gibt es Bierkulinarien, Braukurse, Kinderprogramme, ein ständig wechselndes Veranstaltungsprogramm und vieles mehr. Nicht fehlen darf natürlich ein Museumsshop, in dem Geschenkartikel, Bücher, Handwerkskunst, Spirituosen rund um den Hopfen, das Bier und die Hallertau angeboten werden.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr
Führung nach Voranmeldung

Eintrittspreise

5 Euro
ermäßigt 2,50 Euro
Familien 8 Euro

Kontakt

Deutsches Hopfenmuseum
Elsenheimerstraße 2
85283 Wolnzach
Tel. 08442 /7574
Fax: 08442 /7115
E-Mail: info@hopfenmuseum.de

Mehr Infos unter: www.hopfenmuseum.de